

Zeitschrift: New Life Soundmagazine

Band: - (1988)

Heft: 38

Artikel: Coil Apocalypse

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052609>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

COIL

120 Jahre In Sodom

Das Klo freut sich. Heute sind COIL bei uns zu Gast.

Die Musik (man muss es wohl so nennen) dieser englischen Formation dreht sich durch ihr eigenes, ganz persönliches, abartiges Universum. Das klingt zwar schon arg nach einer mystischen Verklärung, aber Leute die vor über einer Dekade in einer Band spielten, deren blosse Erwähnung heute sämtlichen Kunststudenten und anderen Zeitvergessenen die Tränen in die Augen treibt, darf man ruhig ein bisschen mystisch verklären. Die Band hieß THROBBING GRISTLE. Die akustischen ejakulationen dieser Gruppe nannte sich Industrial Music, und hat gerade in den letzten Jahren einen grossen (leider völlig fehlinterpretierten) Einfluss auf das Musikgeschehen.

1982 löste sich TG aufgrund unterschiedlicher Pläne auf. Aus den Splittern wurde zum einen das Duo CHRIS+COSEY, während Genesis P. Orridge, seine Gemahlin, Peter Christopherson und John Balance die Gruppe PSYCHIC TV in die Welt setzten. Soweit kann man es in jedem Lexikon nachlesen, oder?

Some Bizzare Obermax STEVO brachte 1983 sich und PTV ins Gerede, als er es schaffte die PTV LP 'Dreams Less Sweet' für eine Unsumme an ein Major Label zu verkaufen. Diese Publicity kam Gen gerade recht, denn er führte etwas besonderes im Schilde. Er wollte eine PTV-Sekte gründen, deren absoluter Herrscher er sein sollte. Die Musik von PTV ist eine Mischung aus synthetischen Projektionen, Ritualmusik, mittelalterlicher Minnegesängen, und brutalen Sinneszerstümmelungen. Ständig sind Gebete zu hören, die sich meist an SATAN persönlich und seine (ähem) selbsternannte Verkörperung - Gen - auf Erden richten. Der als Label gegründete 'Temple ov Psychick Youth' wurde schnell zur Heimat der heidnischen Sekte der P.Orridge ergebenen. Wer jetzt lacht, und glaubt kein Mensch träte freiwillig so einer 'Pop-Sekte' bei, kann den Mund gleich auflassen. Der 'Temple' wuchs und wuchs, und machte besonders durch

seine lustigen Zeremonien auf sich aufmerksam. So erzählt man sich, dass Herr Haferschleim ein jedes neuen Mitglied persönlich beschläft (wie göttlich) und außerdem hat ein echter Templer nicht nur einen absolut Kurzgeschorenen Kopf, sondern durchbohrt seine Genitalien mit hübschen Ringen und Nadeln. Nebenbei bekommt man auch noch eine geschmackvolle Tätowierung in den Pelz geritzt, damit man immer als Idiot zu erkennen ist. Die absolut höchste Wertschätzung in den glupschig blubbernden Augen erfährt man aber erst, wenn man sich in einer verlassenen Fabrik selbst verbrennt. Das ist aber das einzige, was P. Orridge bis jetzt noch nicht an sich ausprobiert hat. Während einige Grundsätze im Denken zwischen der Familie Orridge und John und Peter gleich waren, konnten sich die letzteren mit Orridges wunsch sich zum Gott zu erheben nicht konform gehen. Man lebte sich immer weiter ausseiner. In einem Radio Interview sagte Balance, dass sich Gen total lächerlich mache. Er predigte seinen Anhängern die Aufhebung aller (besonders aber sexueller) Konventionen, während er selber mit seiner Frau und seinen Kindern in einem niedlichen Reihenhaus in London lebte, also geordnetes und spiessiges, heterosexuelles Leben führe. Die Betonung der Hetero-sexualität ist für die beiden besonders wichtig, da sie der Meinung sind als Homosexuelle von vornherein in einer Aussenseiterposition zu stehen. Dazu später mehr. Um sich schon ein 2. Standbein zu schaffen veröffentlichte John Balance 1984 eine EP unter dem Projektnamen COIL. Die Musik unterschied sich weder im Klang noch in der Ausführung besonders von PTV's Werken. Die Texte auf dem Cover von 'How to destroy Angels' (so der Titel der EP) behandeln die Erhöhung der männlichen sexuellen Energien (bla). Diese Platte beweist hauptsächlich, wie gross der Einfluss von Balance auf die Musik von PTV war. Zu dem Zeitpunkt entschied sich Balance die Gruppe zu verlassen, da er mit PTV aus oben genannten Gründen nicht mehr arbeiten konnte. Mit ihm ging auch Peter Christopherson, der bedauerte, dass es von ihm zu keinem Zeitpunkt geplant war in einer Sekte zu sein, und Orridges Theomanie nichts positives entgegen konnte.

How to destroy Angels

COIL

Balance und Christopher taten sich zusammen, überdachten ihre Ideen und Grundsätze und entschieden aus Soloprojekt COIL die langfristige Gruppe COIL zu machen. Mit dem Klarinettisten Steven Windham-Thrower der nun fest bei der Gruppe war und einigen Freunden die sie in ihrer Zeit mit TG und PTV gefunden hatten arbeiteten COIL nun mit Kraft und Energie an ihrer ersten LP.

Einen besonderen Freund hatten sie auch in Marc Almond gefunden, der COIL später noch recht kräftig unterstützen sollte. Die Legende berichtet, dass Almond selbst eines der ersten Mitglieder im 'TOPY' war. Eine Tätowierung zeugt noch heute davon. Angeblich wurde er aber 1984 mit Schimpf und Schande von Gen verjagt. Grund: Ein Song der 1. SOFT CELL LP soll von Orridge handeln. Ist doch eigentlich nicht schlecht von Marc Almond besungen zu werden, oder? Der Song hieß 'Sex Dwarf'. Vielleicht denkt man dann anders. (hierbei handelt es sich aber nur um ein Gerücht).

Als Produzent der Platte gewinnen sie keinen geringeren, als Mr. JIM FOETUS. Außerdem wird ein Song auf dem Album von GAVIN FRIDAY (Virgin Prunes) getextet und gesungen. Mit all diesen und ihren eigenen Namen wird COIL schon vor der LP Veröffentlichung zum hochstilisierten Kultprodukt, all derer die glauben dazugehören.

Doch die Veröffentlichung der Platte verursacht bei denen, die bisher nicht 'dazugehörten' einen Skandal.

Die LP heißt 'SCATOLOGY', dass bedeutet die (wissenschaftliche) Beschäftigung mit Exrementen. (dt. In Scheisse 'rumrockeln').

Apocalypse

SCATOLOGY ist schlicht und einfach ein verdammt gutes und interessantes Album. Sehr abwechslungsreich, intelligent und bedeutungsschwanger kommt es daher. Das ganze Cover ist mit Erklärungen, Anweisungen und Ausschnitten bedruckt. Die Credits sind beeindruckend. Jim Foetus hat das Album mitproduziert, Marc Almond und Derek Jarman werden bedankt, Gavin Friday (VIRGIN PRUNES) singt "The Tenderness of Wolves", nebenbei werden noch Darlings wie Charles Manson, Dali und De Sade zitiert. Wir erfahren, wie wir lustige Dinge mit Penizillin anstellen können und was Himmel und Hölle mit LSD zu tun haben. Wirklich berühmt und berüchtigt wurde die Platte aber hauptsächlich wegen des Textauszuges aus der "Novelle" "The Sewage Worker's Birthday Party", die aus einem Pornoheft mit dem treffenden Titel Mr. SM stammt. Bereits der abgedruckte Anfang der Geschichte lässt auf einige Ausschweifungen schließen. Es geht darin um einen Jungen, der an seinem Geburtstag an das Klo gefesselt wird und von seinen Arbeitskollegen als lebendes Klo und (ähem) zu anderen Spielereien herhalten muss. Leider fehlt der gesamte Mittelteil und Schluss der Story, so dass COIL massig Post bekam, in der die Leute klagten, dass sie das Heft nicht bekommen können und das Ende der Geschichte wissen müssten. Diese Eskapade führte neben dem Titel SCATOLOGY dazu, dass die Platte in England auf den Index gesetzt wurde. Hübsch, aber leider zu offensichtlich gestellt sind die Bilder, auf denen John Balance angeblich mit Scheisse beschmiert auf einer Wiese rumkriecht.

Später, 1985, veröffentlichten COIL eine 12", die eine Coverversion von TAINTED LOVE enthielt. Dem Song wurde jeglicher Rhythmus genommen. Ein Glockenspiel, dunkle Stimmen, ein paar Orchestereffekte und der schmucklose Sprechgesang von John Balance verliehen dem etwas ausgenudelten Song eine neue Faszination. Es besteht kein Zweifel: TAINTED LOVE steht hier für Krankheit und Tod. Die Gewinne aus dieser SOFT CELL-Coverversion gehen ausschließlich an die AIDS-Forschung.

COIL selbst sagten dazu: "Ein Freund von uns, Martin, der auch das Tainted Love-Cover gemacht hat, ist vor kurzem an AIDS gestorben. Er war ein Freund von Madonna. Wir wollen nicht mit erhobenem Finger die Leute zu "Safer Sex" ermutigen aber wenn so etwas passiert, fängt man schon an nachzudenken...besonders wenn man mit ihm im Bett war."

Auf die Frage, ob COIL schockieren wollen, kommt eine zögernde Antwort: Horrorfilme sind sehr unterhaltsam, aber sie wollen die Leute weiter, tiefer in ihrem Inneren treffen. Der Tod ist nunmal das Ereignis, das den Menschen wohl am tiefsten bewegt." COIL setzen sich mit dem Tod und dem metaphysischen auseinander. Geht auf SCATOLOGY noch alles ziemlich durcheinander, so steht hinter der 2. LP THE HORSE ROTORVATOR ein dichtes Konzept. Das Thema steht fest: Tod. COIL könnten Deutsche sein. Diese bedeutungsschwangeren Texte verfassen zu müssen, wird oft den Deutschen nachgesagt, doch ist ihnen der typische, britische schwarze Humor eine grosse Hilfe. So heisst ihre Singleauskopplung auch THE ANAL STAIRCASE (Dir Arsch-treppe). Die angegebene Richtung wird konsequent verfolgt: Abwärts. Wir dürfen zwar noch von Engeln träumen, doch Engel sind blöde und können uns auch nicht helfen, wenn wir die letzte Stufe erreicht haben. Das Cover der besten COIL-LP (eine der besten 1987 überhaupt) zeigt einen Musikpavillon im HydePark. Wer kann denn wissen, dass dieses der Pavillon ist, der 1986 durch ein Bombenattentat zerstört wurde und bei dem mehrere Menschen den Tod gefunden haben?! HORSE ROTORVATOR hat irgendwas mit der Apokalypse zu tun, mehr müssen wir gar nicht wissen. Diese LP fasziniert von vorne bis hinten. Damit hatten COIL bewiesen, dass sie wirklich innovative Künstler sind, die nicht ständig ins peinliche "Muskel und Blut"-Image abrutschen wie manche ihrer Kollegen. Die gesamte LP ist fast vollständig mit einem Sampler eingespielt worden. Auch SCATOLOGY ist ein

fast pures Digitalwerk, doch merkt man auf HORSE ROTORVATOR, dass die Technik und der Umgang der Musiker mit dem Fairlight sich weiterentwickelt haben. Die Songs sind perfekt produziert. Nichts kommt von der Stange, jeder Sound hat seine Geschichte (die uns meist völlig unbekannt bleibt). Der Eindruck, der beim konzentrierten Zuhören entsteht, ist der eines schweissreibenden Alpträums. Die Ästhetik einer Leichenfledderei! Tödlich schön sind Songs wie "Ostia" in dem COIL den Tod des italienischen Künstlers Pier Paolo Pasolini mit dem Selbstmord eines Freundes verbinden, der sich über die weissen Klippen von Dover stürzte.

Sehr beeindruckend auch die Coverversion "Who by Fire" von Leonard Cohen. Bei diesen beiden Stücken trällert ein gewisser Raoul Revere im Hintergrund. Hinter dem Namen verbirgt sich allerdings kein geringerer als Marc Almond. Nach Veröffentlichung der LP, gaben COIL für jede Zeitung und Radiosendung Interviews. Peter Christopherson drehte mit Matt Johnson einige Videos für THE THE's Infected-Videosammlung. Nebenbei machen sie ja auch Musik für Werbespots (wie käuflich!) Die geplante LP THE DARK AGE OF LOVE musste der sehr enttäuschenden LP GOLD IS THE METAL weichen, die zwar sehr stimmungsvoll aber eher langweilig die HORSE ROTORVATOR-Ideen verbrät.

Die nicht fertiggestellte Filmmusik zu HELL RAISER wurde zusammen mit den Webejingles als 10" veröffentlicht. Die für Anfang 1988 geplanten Live-Gigs sind auch auf unbestimmte Zeit verschoben. Bleibt zu hoffen, dass COIL demnächst ihre Substanz wiederfinden. 1988 sind sie zwar sehr präsent, aber leider mehr als unwichtig und enttäuschend. Schlechte Platten gab es dieses Jahr genug; Schade, müssen COIL mit auf der Liste stehen. Gestern wichtig, heute überflüssig. Sich selbst zu covern ist immer wieder enttäuschend und äußerst unschön.

Der Daumen steht aber noch in der Schweb...

bernd



"COIL - PLATTEN"

'84	How to destroy Angels	EP
'85	Scatology	LP
'85	Tainted Love/Pan(ic)	12"
'87	Horse Rotorvator	LP
'87	Anal Staircase	12"
'88	Gold is the Metal	LP
(diverse limitierte Auflagen)		
'88	The Broken Wheel	Ltd. 7"
(Gratis zur GOLD... LP)		
'88	Raising Hell	10"

ausserdem diverse Samplerbeiträge, zB. "IF YOU CAN'T PLEASE YOURSELF" (Some Bizzare)

ABSTRACT MAGAZINE No. 3

of are too great to be bound by life
of its most popular incarnation
nal Dean myth of 'live fast and die'
of actually much older, running ti
est